

# Inhalt

<b>1. Begriff und Geschichte des Volksstücks</b>	
1.1 Der Begriff .....	9
1.2 Die Geschichte .....	11
<b>2. Die klassischen Vertreter des Alt-Wiener Volksstücks: Raimund, Nestroy</b>	
2.1 Ferdinand Raimund .....	17
2.1.1 Das Mädchen aus der Feenwelt oder der Bauer als Millionär .....	17
Entstehungszeit und Persönlichkeit Raimunds .....	17
2.1.2 Märchenhafte Elemente und Zaubereien .....	19
2.1.3 Erneuerung des Zauberspiels .....	21
2.2 Johann Nepomuk Nestroy .....	26
2.2.1 Der böse Geist Lumpazivagabundus oder das liederliche Kleeblatt .....	26
2.2.2 Struktur und Substanz des Stückes .....	30
2.2.3 Produktionsbedingungen des Autors und ihre Konsequenz für die Werkgestalt .....	32
2.2.4 Lösung des Konflikts auf der Bühne .....	35
2.2.5 Theater, Geld und Freiheit .....	38
<b>3. Gewandelte Bedingungen des Theaters, veränderte Positionen des Autors: Anzengruber, Thoma</b>	
3.1 Ludwig Anzengruber, Der Meineidbauer .....	42
3.2 Der Moralismus Anzengrubers .....	46
3.3 Anzengruber als „Volks“-Schriftsteller und die Problematisierung des Volksstücks .....	49
3.4 Ludwig Thoma, Magdalena .....	56
3.4.1 Zur Rezeption des Stückes .....	56
3.4.2 Die Eigenart der tragischen Struktur des Stückes .....	57
Tragik und gesellschaftliche Konkretisierung .....	57

Die Komödie „Moral“ als Darstellung der gesamten Gesellschaftsproblematik .....	59
Das Volksstück als Darstellung eines bestimmten Gesellschaftsteils .....	60
3.4.3 Die Tragik des Volksstücks .....	62
3.4.4 Zur Sprache in Ludwig Thomas „Magdalena“ .....	66
<b>4. Die Zwanziger Jahre: Zuckmayer, Fleißer, Horváth, Brecht</b>	
4.1 Carl Zuckmayer .....	70
4.1.1 Der fröhliche Weinberg. Inhaltsangabe und Analyse ...	70
4.1.2 Das Stück .....	71
4.1.3 Zuckmayers Intention und die Situation des Theaters ..	73
4.1.4 Naturmystik, Heimatromantik und Volksliteratur ....	75
4.1.5 Das Volksstück als „Dramaturgie des Publikums“ ....	79
4.2 Marieluise Fleißer .....	81
4.2.1 Pioniere in Ingolstadt. Inhaltsangabe und Analyse ....	81
4.2.2 Handlungsverlauf und Form .....	83
4.2.3 Handlungsrahmen und Milieu .....	85
4.2.4 Zwang als soziale Erfahrung .....	87
4.2.5 Die zeitgenössische Rezeption der „Pioniere“: Skandal	88
4.2.6 Gattungsproblematik und Publikumserwartung .....	90
4.3 Ödön von Horváth .....	92
4.3.1 Geschichten aus dem Wiener Wald. Inhaltsangabe und Analyse .....	92
4.3.2 Das Stück .....	96
4.3.3 Äußerungen des Autors zum Volksstück .....	97
4.3.4 Klassenstandpunkt und Psychoanalyse .....	99
4.3.5 Lösung des Widerspruchs: Selbstdarstellung und Entlarvung .....	100
4.3.6 Verweisende Zeichen .....	102
4.4 Bertolt Brecht .....	104
4.4.1 Herr Puntila und sein Knecht Matti. Inhaltsangabe und Analyse .....	104
4.4.2 Brecht und das Volksstück .....	107
4.4.3 Volkstümliche und lehrhafte Elemente im Puntila/Matti .....	110

4.4.4	Darstellung „klassischer“ Abhängigkeiten . . . . .	112
4.4.5	Der problematische Schluß . . . . .	115
<b>5.</b>	<b>Das Volksstück der Gegenwart: Martin Sperr und Franz Xaver Kroetz</b>	
5.1	Das neue Volksstück der 60er Jahre . . . . .	117
5.1.1	Volkstheater als „Antitheater“: Fassbinder . . . . .	118
5.1.2	Volksstück und Dialektstück. Die Grazer Gruppe . . . .	121
5.2	Martin Sperr, Jagdszenen aus Niederbayern . . . . .	123
5.2.1	Befund: Menschenjagd als soziales Verhalten . . . . .	125
5.2.2	Anti-autoritäre Sozialkritik des Autors . . . . .	127
5.2.3	Die Landshuter Erzählungen . . . . .	129
5.2.4	Münchner Freiheit . . . . .	131
5.3.1	Franz Xaver Kroetz: Über das Volksstück und seine geistigen Ahnherren . . . . .	132
5.3.2	Die Sprachproblematik . . . . .	134
5.3.3	Politische Radikalisierung . . . . .	136
5.3.4	Analyse der Stücke Oberösterreich und das Nest . . . . .	138
<b>6.</b>	<b>Statt einer Lernzielanalyse: Warum Volksstück?</b>	
6.1	Lernziele und Hinweise zur unterrichtlichen Behandlung . . . . .	148
<b>7.</b>	<b>Anmerkungen . . . . .</b>	149
<b>8.</b>	<b>Benutzte Literatur . . . . .</b>	168
<b>9.</b>	<b>Register . . . . .</b>	176